

Die Rationalitäten des Sozialen

Soziologische Rationalitätsverständnisse auf dem Prüfstand

Tagung vom 5. bis 6.11.2009 in Tutzing bei München (Stand: 13.12.2008)

Organisatoren: Andrea Maurer und Uwe Schimank für die Sektion Soziologische Theorie

Soziologische Theorien beinhalten oftmals Annahmen über die Rationalität ihrer ‚Grundeinheiten‘ (Akteure, Handlungen, Kommunikationen), und es gehört ferner zur klassischen Tradition der Soziologie, den Rationalitätsgrad sozialer Prozesse und Strukturen zu analysieren. Auf den verschiedenen Ebenen soziologischen Arbeitens: der Mikro-, der Meso- und der Makroebene, finden sich in Form von erkenntnistheoretischen Prämissen, Methodologien und gegenstandsbezogenen Konzepte die unterschiedlichsten Rationalitätsbegriffe, -vorstellungen und -konzepte. Rationalität war (und ist?) ja einer der Hoffnungsträger der Moderne: der Mensch als „vernunftbegabtes Wesen“, das seine gesellschaftlichen Verhältnisse „vernünftig“ gestalten kann und muss, nachdem die Hoffnung in Gottes Weltordnung brüchig geworden war. Die Rationalitätsvorstellungen der französischen Aufklärung, des deutschen Idealismus und des englischen Liberalismus bzw. der Schottischen Moralphilosophie sind von den Klassikern der Soziologie aufgegriffen worden und haben auf ganz verschiedene Weise die soziologische Theoriebildung und Gesellschaftslehre nachhaltig geprägt

Seit den 1980er Jahren kam es in verschiedenen Theorietraditionen und auch in einer Reihe von sozialwissenschaftlichen Teildisziplinen zu einem Revival der Rationalitätsthematik. Teilweise scheint es, dass Rationalität soziologisch inzwischen vor allem als Paradox der Moderne interessiert. Daher sollen auf der Tagung bewusst verschiedene Wege auf der Suche nach den ‚Rationalitäten des Sozialen‘ aufgezeigt und verhandelt werden. Konkret geht es darum, die den verschiedenen sozialtheoretischen Programmen zugrundeliegenden Rationalitätsannahmen, -begriffe und -konzepte zu rekonstruieren, zu vergleichen und eventuell sogar zu verbinden oder zu integrieren. Das klassische Rationalprogramm soll dazu ebenso diskutiert werden wie der Pragmatismus und die alten und neuen Praxistheorien, aber auch die Systemtheorie oder der Neo-Institutionalismus als kollektivistische Gegenpositionen oder Kulturtheorien als radikale Abkehr vom Rationalitätsdenken. Darauf aufbauend werden dann exemplarische Analysen vorgestellt, die soziale Rationalitätslogiken – mit all ihrer „Unlogik“ – explizit zum Thema machen, also Paradoxien, Fallen und Dilemmata beschreiben, analysieren und erklären. Dabei geht es ausdrücklich darum, dass die verwendeten Rationalitätsannah-

men, -begriffe und -konzepte auf den verschiedenen Ebenen (Mikro-, Meso- und Makroebene) und mit Bezug auf den sozialtheoretischen Hintergrund expliziert werden und gezeigt wird, wie sich daraus die Rationalität des sozialen Phänomens und/oder Prozesses ableitet. Neben den erschlossenen Rationalitätskonzeptionen und Rationalitätslogiken sollte die abschließende Diskussion dann nicht zuletzt auch die Vergleichsmöglichkeiten bzw. deren Grenzen reflektieren und unter Umständen Beziehungen zwischen den einzelnen Programmen erkennen und benennen helfen.

Tagungsprogramm

(Beginn am 5.11.2009 um 14.00, Ende am 6.11.2009 um 13.30 Uhr)

I. Sozialtheorien und ihre Rationalitätsannahmen, -begriffe und -konzepte

1. Das Rationalprogramm in der Soziologie (*Andrea Maurer*)
2. Irrationalitäten und Rationalitäten des Marktes (*Reinhard Zintl*)
3. Rationalität, Rationalisierung, Rationalismus. Von Weber zu Bourdieu (*Hans-Peter Müller*)
4. ‚Rationalität‘ in der Systemtheorie (*Wolfgang-Ludwig Schneider*)

Abendvorlesung

Ist die Soziologie eine multiparadigmatische Wissenschaft? (*Michael Schmid*)

II. Analysen sozialer Rationalitätslogiken: soziale Rätsel Paradoxien, Fallen und Dilemmata

5. Paradoxien im Wissenschaftssystem (*Richard Münch*)
6. Organisationsblockaden (*Uwe Schimank*)
7. Pluralisierung oder Assimilation? Das Modell der intergenerationalen Integration von Migranten und die korrigierende Erklärung konkurrierender Ansätze in der Migrationssoziologie (*Hartmut Esser*)
8. Kollektive Identität (*Bernd Giesen*)
9. Wie rational kann ein Vergleich sozialtheoretischer Rationalitätskonzepte sein? (*Rainer Greshoff*)

Verbindliche Anmeldungen sind unter Verwendung des anhängenden oder von der Tagungshomepage: <http://www.fernuni-hagen.de/soziologie/soz2/sektion/> zu ladenden Formulare schriftlich per gelber Post oder per Fax bis **1. Mai zu richten an:**

Professur für Organisationssoziologie, Fakultät für Pädagogik, Universität der Bundeswehr München, z. Hd. Frau Susanne Knorr, Werner Heisenberg Weg 39, 85577 Neubiberg/München (Tel. 089-6004-3112, Fax 089-6004-3550)

Die Tagung findet in den Räumen des Schlosses der Ev. Akademie Tutzing am Starnberger See statt. Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung (1 Frühstück, 1 Abendessen, 1 Mittagessen und Kaffeepausen und Schlosstaxe) betragen pro Person 108,-- € im EZ (DZ sind verfügbar und entsprechend günstiger).

Einen Anfahrtsplan können Sie auf der website der Ev. Akademie Tutzing abfragen oder von der Tagungshomepage <http://www.fernuni-hagen.de/soziologie/soz2/sektion/> laden oder auf Anfrage von Frau Susanne.Knorr@unibw.de (Tel. 089-6004-3112) erhalten.

